

Ein getanztes Willkommen

Performance eröffnete Veranstaltungsreihe „Fluchtpunkt“ zum Thema Integration

VON QUENTIN BRÖHL

Siegburg. Einen besseren Start für die Vorstellung der neuen Veranstaltungsreihe hätten sich die Verantwortlichen nicht aussuchen können. In einer vierminütigen Tanzperformance im Bahnhof sprengten 26 Aktive am Mittwoch die Grenzen und sagten den gerade aus den Bahn ausgestiegenen Fahrgästen „Willkommen Mensch“. Maïke Mielewski, Pädagogin an der Siegburger Schauspielschule, hatte mit Schauspielschülern und Schülern des Gymnasiums Alleestraße den Tanz in zweieinhalb Wochen einstudiert.

„Fluchtpunkt“ – unter diesem Titel steht das Programm des Kulturprojekts „angekommen?“, das sich seit 2015 mit Flucht und Migration beschäftigt. „Seit im August 2015 die ersten Flüchtlinge hier angekommen sind, stellen wir uns in allen Bereichen den Veränderungen. Wir wollen auch künstlerisch und kulturell die Integration umsetzen“, sagte Bürgermeister Franz Huhn bei der Vorstellung der Reihe.

Dieses Jahr stehen also die am Integrationsprozess der vergangenen drei Jahre unmittelbar Beteiligten als Akteure sowie Jugendliche im Mittelpunkt mehrerer Kunstobjekte, die immer wieder

eines sichtbar machen. „»Angeworben?« ist eine Frage, die sich uns allen stellt“, sagte Frank Baake, Fachbereichsleiter Theater und Kulturprojekte bei der Stadt Siegburg. Marguerite Apostolidis, eine freischaffende Künstlerin aus Bonn, hatte dies als Projektbeauftragte umgesetzt. Partner und Künstler kommen aus Siegburg. Zudem freute sich Baake, dass der Bahnhof als Kultur- und Kunst-raum genutzt werde. Er wird der zentrale Ort der Aktionen, der wie kein anderer in Siegburg für „angekommen“ stehe.

Ausstellungen, interaktive Performances und ein Slam-Poetry-Spezial bilden das Programm von „Fluchtpunkt“, das sich bis Oktober über verschiedene Orte der Stadt erstreckt. Dabei wird es auch einen satirischen Integrationskurs und eine Ausstellung mit den kreativen Ergebnissen eines Kunstangebots in der Erstunterkunft am Siegdamm geben. Hinzu kommen eine Performance, die das für viele Geflüchtete zentrale Thema des Wartens aufgreift, sowie eine Gemeinschaftsausstellung des Fotografen Sofian Bardel und des Zeichners und Karikaturisten Abdalhalim Ibrahim. Geplant ist zudem eine Aktion zum Thema „Familienzusammenführung“ des gleichnamigen Arbeitskreises. Die



Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bildete eine Tanzperformance im Untergeschoss des Siegburger Bahnhofs.

Fotos: Bröhl

Tanzperformance wird vom 16. Mai bis 3. Juni Teil der ersten Rauminstallation im Bahnhof sein. Schon jetzt sind dort die Ergebnisse der Jahrgangsstufe Q2 des Gymnasiums Alleestraße als Ausstellung „Auf der Flucht: Ästhetische Forschung zu einer fiktiven Person“ zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren in einer Installation Objekte als Lebensspuren einer fiktiven Person, die auf der Flucht ist oder war, und platzieren diese in Zusammenhang mit Originalmöbeln aus der Erstunterkunft am Siegdamm.



Maïke Mielewski kündigte die vierminütige Performance an.

Das Programm

22. Juni: Die Holzhammermethode – „So gehörst du dazu!“, Bahnhof Siegburg, satirische Theaterperformance vom Ensemble Vielfach von Facettenreich.

Juli: „Zusammen Kunst“, Bahnhof Siegburg, Ausstellung des bildenden Künstlers Zouber Yousiph.

1. August: „Warten auf Go.dot“, Bahnhof Siegburg, interaktive Theaterperformance von enga-

gierten Integrationshelfern, Schauspieler Basel Jaban und Pasanten im Bahnhof.

September: „Alte Heimat – Neue Heimat“, Bahnhof Siegburg, Fotoausstellung und Karikaturen, Sofian Badel/Abdalhalim Ibrahim.

2. Oktober: „Angeworben“, Stadtmuseum Siegburg, Slam Poetry unter der künstlerischen Leitung von Mario el Toro. (que)